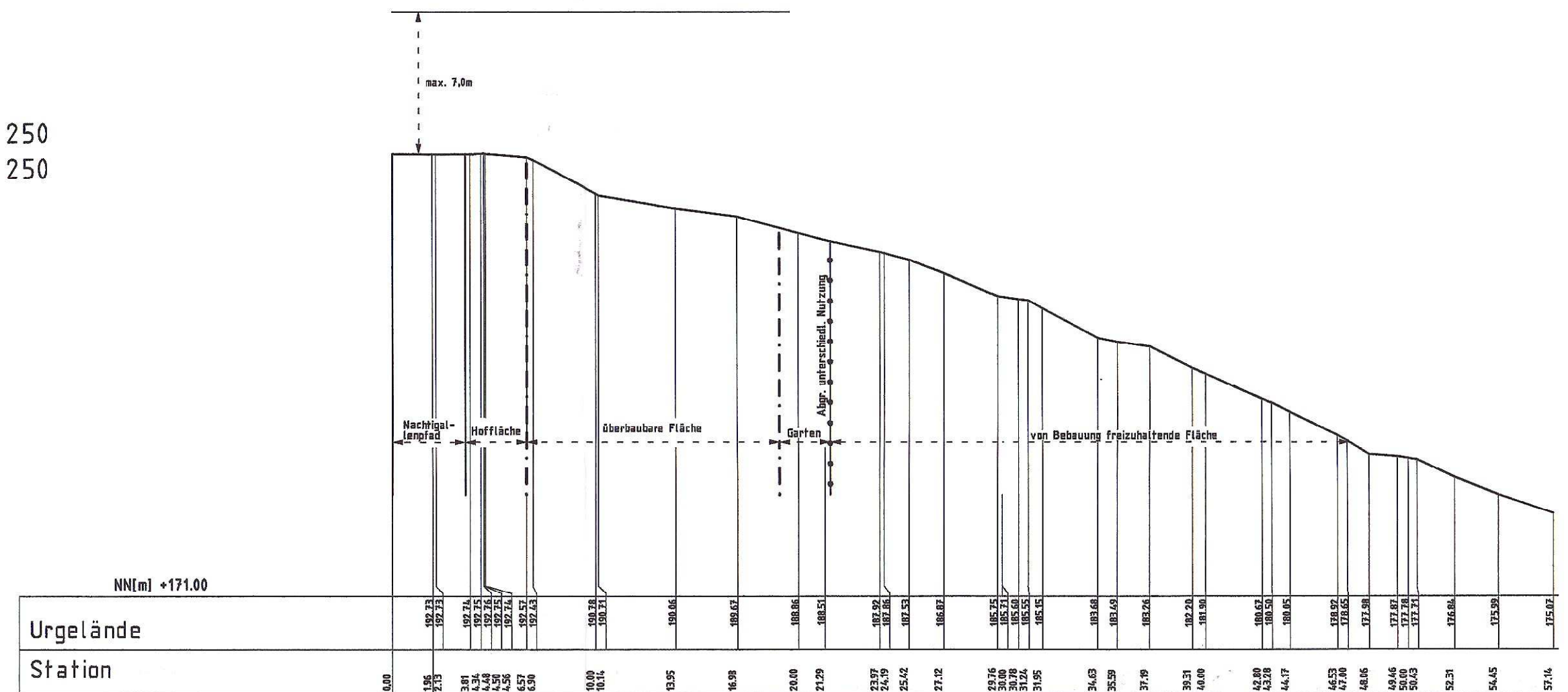


lfd. Nr.	Baugebiet	GRZ	GFZ	Typen	Bauweise	TH <sub>max.</sub>	FH <sub>max.</sub>
1	WA	0,4	0,6	E	o	4,5 m	7,0 m

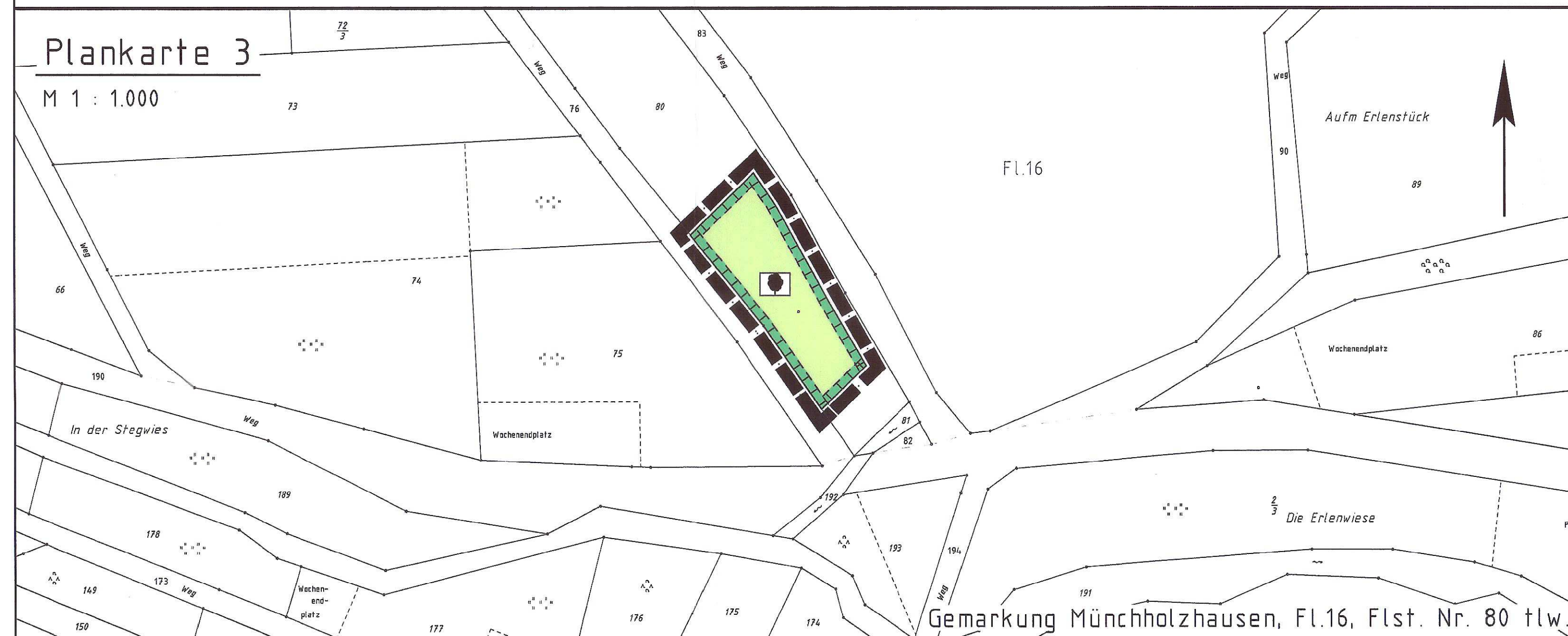
\*Bezugspunkt für die Höhenmittlung siehe Textfestsetzung Nr. 2.2.1  
Bei Konkurrenz von GRZ und überbaubarer Grundstücksfläche gilt die engere Festsetzung

Schnitt A-A

Maßstab Lage: 1 : 250  
Maßstab Höhe: 1 : 250



M 1 : 1000



VERFAHRENSVERMERKE

<b>PLANUNTERLAGEN</b> DIGITALE LIEGENSCHAFTSKARTE	<b>AUFSTELLUNGSBESCHLUSS</b> DURCH DIE STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG AM 13.12.2006 DER MAGISTRAT DER STADT WETZLAR
<b>BEKANNTMACHUNG</b> DES AUFSTELLUNGSBESCHLUSSES AM 13.01.2006 DER MAGISTRAT DER STADT WETZLAR	<b>ÖFFENTLICHKEITSTEILNAHME</b> VORENTWURF ZUR EINSICHTNAHME DER BÜRGER BEREITGELEGT VOM 20.01.2006 BIS EINSCHLIESSLICH 03.02.2006 DER MAGISTRAT DER STADT WETZLAR
<b>ENTWURFSBESCHLUSS</b> DURCH DIE STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG AM 05.03.2013	<b>OFFENLEGUNG IM ENTWURF</b> IN DER ZEIT VOM 22.04.2013 BIS EINSCHLIESSLICH 24.05.2013 DER MAGISTRAT DER STADT WETZLAR
<b>SATZUNGSBESCHLUSS</b> DURCH DIE STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG AM 18.12.2013 DER MAGISTRAT DER STADT WETZLAR	<b>BEKANNTMACHUNG</b> DER OFFENLEGUNG IM ENTWURF AM 12.04.2013 DER MAGISTRAT DER STADT WETZLAR
<b>SONSTIGE VERMERKE</b>	<b>RECHTSKRÄFTIG</b> SEIT DER BEKANNTMACHUNG DURCH AUSGANG IM RATHAUS UND BEREITSTELLUNG AUF DER INTERNETSEITE DER STADT WETZLAR AM 13. Juni 2014 Wetzlar, den 13.06.2014 MAGISTRAT DER STADT WETZLAR WARTLEITER

2 Textliche Festsetzungen

- 2.1 Art der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)
- 2.1.1 Ausschluss von ausnahmsweise zulässigen Nutzungen (§ 1 Abs. 6 BauNVO)  
Im allgemeinen Wohngebiet sind die nach § 4 Abs. 3 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Betriebe des Dehnerbergungsgewerbes, sonstige nicht störende Gewerbebetriebe, Anlagen für Verwaltungen, Gartenbaubetriebe sowie Tankstellen unzulässig.
- 2.2 Maß der baulichen Nutzung (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)
- 2.2.1 Höhe baulicher Anlagen (§ 16 Abs. 3 Nr. 2 BauNVO und § 18 Abs. 1 BauNVO)  
Der Bezugspunkt für die Höhenmittlung ist die Fahrbahnoberkante der das Grundstück erschließenden Straße (Nachtigallenpfad), gemessen lotrecht vor der Gebäudemitte.
- 2.3 Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)
- 2.3.1 Entwicklungsziel: Hallenartiger Laubwald mit strukturiertem Unterwuchs und Nisthöhlen  
Maßnahmen:  
Der Baumbestand ist zu erhalten, zu pflegen und zu sichern. Der Überdeckungsanteil durch Bäume mit einer Höhe von = 15 m ist bei mindestens 60 % zu halten, der Ingesamt durch Bäume überdeckte Flächenanteil darf 80 % der projizierten Grundfläche nicht unterschreiten. Auf mind. 30 % der Fläche ist außerdem ein deckungsreicher Unterwuchs mit samen- und beerentragenden heimischen Kräutern und Sträuchern gemäß Artenliste 3.4.1 (mit \* gekennzeichneten Arten) zu entwickeln und zu erhalten.  
Die Naturverjüngung ist zu erhalten und durch gezielte Pflegemaßnahmen durch Freistellung, Auslichtung und Durchforstung zu entwickeln. Bei Anpflanzungen und Aussaat sind ausschließlich die in Artenliste 3.4.2 mit \* markierten Arten zulässig.  
Naturverjüngung von Robinie (*Robinia pseudoacacia*) sowie invasive gebietsfremde Pflanzen, beispielsweise Japan- und Sachalin-Knoterich (*Fallopia japonica*, *F. sachalinensis*) ist zu beseitigen.  
Forstliche Eingriffe sind grundsätzlich außerhalb des Zeitraums vom 01. März bis 30. September und unter besonderer Beachtung der Erfordernisse des Boden- und Artenschutzes durchzuführen. Unzulässig ist zudem der Einsatz von Herbiziden und Rodentiziden. Das Fällen von Bäumen mit einem Brusthöhendurchmesser von mehr als 0,50 m bedarf der vorherigen Abstimmung mit dem zuständigen Forstamt und der Unteren Naturschutzbehörde. Vorhandenes bzw. entstehendes Totholz und Höhlen tragende Bäume sind zu erhalten. Natürlich anfallendes Totholz ist im Bestand zu belassen. Das Freistellen einzelner Bäume ist unter Wahrung der anerkannten waldbaulichen Regeln zulässig.  
Zulässig sind auch der Erhalt und die Anlage wassergebundener Wege und Treppen, sofern ihre Ausbaubreite 1,5 m nicht überschreitet. Im Übrigen sind bauliche Anlagen unzulässig.
- 2.3.2 Entwicklungsziel: Erhalt und Ergänzung des Höhenbestands  
Maßnahmen:  
Von den im Rahmen der Räumungsarbeiten zu fallenden Höhenbäumen sind mindestens 3 in sich stabile und höhlentragende Stammstücke von mind. 3 m Länge zu bergen und im Waldbereich aufzustellen und zu erhalten. Bei Abgängigkeit verbleibt das Totholz vor Ort. Im Waldbereich sind insgesamt 4 Nisthilfen für baumhöhlenbewohnende Fledermäuse, 3 Nisthilfen speziell für Haselmäuse, 3 Nisthilfen für Fische und 10 Nistkästen verschiedener Typen und Fluglochgrößen für Singvögel anzubringen und dauerhaft zu erhalten. Der vorhandene Bestand an Nisthilfen für Vögel kann dabei auf die Zahl der anzubringenden Vogelneikisten angerechnet werden.  
Die Maßnahmen sind vor der Erschließung durchzuführen bzw. die Bergung und Aufstellung von Baumstämmen kann im Rahmen der Räumungsmaßnahmen stattfinden.
- 2.4 Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft (§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB)
- 2.4.1 Gehwege sowie Hofflächen auf den Baugrundstücken sind in wasserundurchlässiger Bauweise zu befestigen (z.B. wassergebundene Wegedecken, weifugige Pflasterungen, Rasenpflaster, Schotterrasen oder Porenpflaster).
- 2.4.2 Verwendung von Niederschlagswasser  
Das Niederschlagswasser von nicht dauerhaft begrünten Dachflächen ist in Zisternen mit einer Mindestgröße von 2 m³ zu sammeln. Ein Zisternenüberlauf ist an den Regenwasserabfluss anzuschließen oder zur Versickerung zu bringen.
- 2.4.3 Ersatzaufforstung Gemarkung Münchholzhausen, Fl. 16, Flst. Nr. 80 (tellw.)  
In einem Teilbereich des Flurstücks ist eine Ersatzaufforstung mit Laubbäumen gem. Artenliste 3.4.2 mit einem Flächenumfang von 1.150 m² vorzunehmen. Details sind mit dem Forstamt Wetzlar abzustimmen.
- 2.5 Zuordnungen nach § 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB:  
Für die erforderliche Waldumwidmung erfolgt ein forstrechtlicher Ausgleich (Ersatzaufforstung) in der Gemarkung Münchholzhausen (Plankarte 3). Dieser wird in der Bilanzierung des Eingriffs berücksichtigt, das verbleibende Defizit von 51.120 Punkten wird über den Kauf von Okopunkten aus dem Okokonto der Stadt Wetzlar ausgeglichen.  
Von den insgesamt zugeordneten Maßnahmen / Punkten entfällt ein Anteil von 100 % auf die Baugrundstücke.
- 3 Bauordnungsrechtliche Gestaltungsansprüche (Satzung gemäß § 81 Abs. 1 HBO i.V.m. § 9 Abs. 4 BauGB)
- 3.1 Gebäudegestalt (§ 81 Abs. 1 Nr. 1 HBO)
- 3.1.1 Dachdeckung  
Zur Dachdeckung zulässig sind Materialien in ziegelrot, braun und grau (einschl. Zinkblech) sowie dauerhafte Extensivbegrünungen.
- 3.1.2 Dachflächenverglasungen und Anlagen zur Nutzung der Solarenergie (Solar- und Fotovoltaikanlagen) sind zulässig (auch großflächig).

- 3.2 PKW-Stellplätze (§ 81 Abs. 1 Nr. 4 HBO)
- 3.2.1 PKW-Stellplätze sind in wasserundurchlässiger Weise mit Rasenkammersteinen, Schotterrasen oder breittüftigem Pflaster zu befestigen.
- 3.3 Begründungen (§ 81 Abs. 1 Nr. 5 HBO)  
Grundstücksfreiflächen: Mind. 70 % der Grundstücksfreiflächen innerhalb des Allgemeinen Wohngebiets sind gärtnerisch anzulegen und mit standortgerechten Laubgehölzen zu bepflanzen. Der Bestand und die nach Bauplanungsrecht auf dem Grundstück anzupflanzenden Gehölze können zur Anrechnung gebracht werden. Es gelten 1 Baum / 250 m², 1 Strauch / 20 m² (zur Artenauswahl vgl. 3.4.1 und 3.4.2). Die Anpflanzung hochwüchsiger Koniferen ist unzulässig.
- 3.4 Artenlisten
- 3.4.1 Sträucher (Mindest-Pflanzqualität: 3 xv., m.B., 125-150 cm)
 

<i>Alemnacher div. spec.</i>	- Felsenbirne	<i>Lonicera xylosteum*</i>	- Heckenrosche
<i>Cornus florida</i>	- Blüten-Hartriegel	<i>Philadelphus coronatus</i>	- Fächer Jasmin
<i>Cornus mas*</i>	- Kornelrösche	<i>Ribes sanguineum</i>	- Blutjohannisbeere
<i>Cornus sanguinea*</i>	- Roter Hartriegel	<i>Rosa canina agg.</i>	- Hundrose
<i>Corylus avellana</i>	- Hasel	<i>Rosa div. spec.</i>	- Strauchrosen
<i>Crataegus monogyna /</i>	- Weißdorn	<i>Viburnum div. spec.</i>	- Schneeball
<i>Crataegus laevigata</i>	- Forsythie	<i>Weigelia spec.</i>	- Weigelie
<i>Forsythia intermedia</i>	- Forsythie	<i>Syringa div. spec.</i>	- Flieder
<i>Rhamnus frangula</i>	- Faulbaum	<i>Rubus fruticosus</i>	- Brombeere
		<i>Rubus idaeus</i>	- Himbeere
- 3.4.2 Bäume (Mindest-Pflanzqualität: 3 xv., STU 16-18 cm)
 

<i>Acer campestre*</i>	- Feldahorn	<i>Pinus div. spec.</i>	- Birne
<i>Acer platanoides*</i>	- Spitzahorn	<i>Prunus div. spec.</i>	- Kirsche, Pfirsche
<i>Acer pseudoplatanus*</i>	- Bergahorn	<i>Quercus robur*</i>	- Stieleiche
<i>Carpinus betulus*</i>	- Hainbuche	<i>Quercus petraea*</i>	- Traubeneiche
<i>Corydon oblonga</i>	- Quille	<i>Sorbus aucuparia</i>	- Eberesche
<i>Fagus sylvatica*</i>	- Buche	<i>Sorbus domestica</i>	- Buche
<i>Juglans regia</i>	- Walnuss	<i>Tilia cordata*</i>	- Winterlinde
<i>Malus div. spec.</i>	- Apfel	<i>Tilia platyphyllos*</i>	- Sommerlinde

4 Hinweise und nachrichtliche Übernahmen

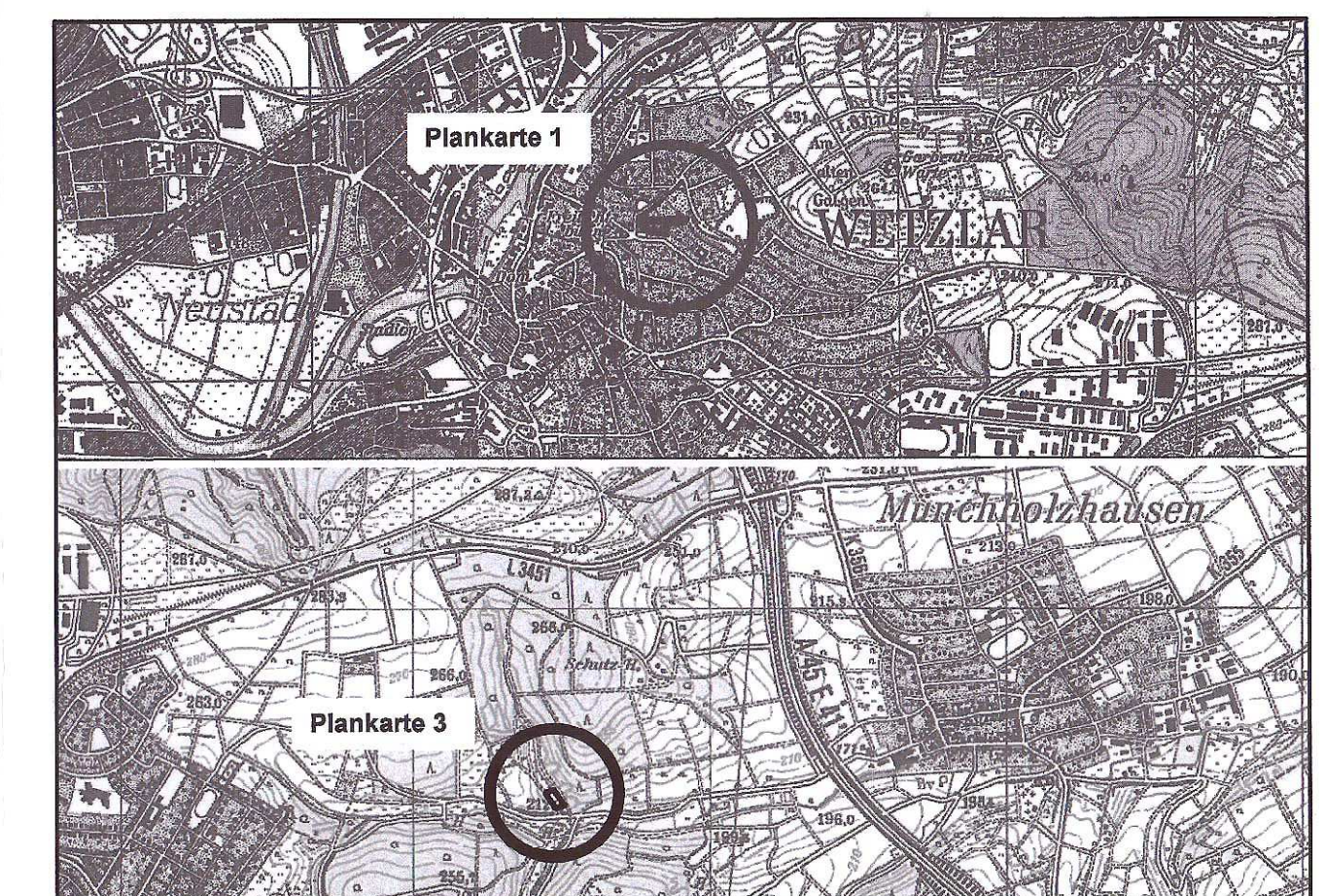
- 4.1 Bodendenkmäler  
Werden bei Erdarbeiten Bau- oder Bodendenkmäler bekannt, so ist dies dem Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Abt. Archäologische Denkmalpflege, oder der unteren Denkmalschutzbehörde unverzüglich anzuzeigen. Der Fund und die Fundstelle sind bis zum Ablauf einer Woche nach der Anzeige im unveränderten Zustand zu erhalten und in geeigneter Weise vor Gefahren für die Erhaltung des Fundes zu schützen (§ 20 HDSchG).
- 4.2 Kampfmittelbelastung  
Der Geltungsbereich befindet sich innerhalb eines Bombenabwurfgebietes. In Bereichen, in denen durch Nachkriegsbebauungen keine bodeneingreifende Maßnahmen bis zu einer Tiefe von min. 4,0 m erfolgt sind, ist das Gelände vor Bodeneingriffen durch ein in Hessen anerkanntes Kampfmittelräumunternehmen systematisch auf Kampfmittel zu untersuchen zu lassen.
- 4.3 Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke  
Im Bereich des 8,0 m breiten Schutzstreifens der Fernwasserleitung des Zweckverbandes Mittelhessische Wasserwerke (jeweils 4 m baldereits der Rohrschne) dürfen für die Dauer des Bestehens der der Leitung keine Bebauung, Lagerung, Errichtung von massiven Einfriedigungen, kein Aufstellen von Masten oder sonstige Einwirkungen vorgenommen werden, die den Bestand oder den Betrieb der Leitung gefährden.  
Das Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern innerhalb des Schutzstreifens ist nicht zulässig. Im Bereich des vorgenannten Schutzstreifens darf kein Bodenabtrag oder Bodenauftrag ausgeführt werden. Geländeänderungen sind nur mit Zustimmung des Leitungsbetreibers erlaubt. (Abschnitt 8 des DVGW-Arbeitsblattes W 400 T1).
- 4.4 Bauzeitenbeschränkung  
Entsprechend der Bauzeitenbeschränkung aus dem artenschutzrechtlichen Fachbeitrag sind Fell- und Rodungsarbeiten mit Anfang Oktober des laufenden Jahres durchzuführen. Abweichungen sind mit dem Magistrat der Stadt Wetzlar, Untere Naturschutzbehörde, Ernst-Lutsch-Str. 30 in 35678 Wetzlar abzustimmen.
- 4.5 Belange des Forstes  
In einem Abstand von rd. 30 m Länge des Waldes sind bei Gebäuden, die dem ständigen oder zeitweiligen Aufenthalt von Menschen dienen, besondere bauliche Sicherungsmaßnahmen gegen die Einwirkung von Naturgewalten (Baumfall) zu treffen.
- 4.6 Niederschlagswasser  
Die Versickerung der Niederschlagswasserabflüsse von Dachflächen mit unbeschichteten Eindeckungen aus Kupfer, Zink und Blei ist gemäß ATV-DVVW-A 138 nicht unbedenklich und bedarf einer wasserrechtlichen Erlaubnis.



BEBAUUNGSPLAN NR. 298

'Nachtigallenpfad'

M 1 : 500



Rechtsgrundlagen

Baugesetzbuch i. d. F. der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 11.08.2013 (BGBl. I S. 1548),  
Baunutzungsverordnung (BaunVO) i. d. F. vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 11.08.2013 (BGBl. I S. 1548),  
Planzonenverordnung 1990 (PlanZvV 90) i. d. F. vom 18.12.1990 (BGBl. I 1991 S. 68), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 22.07.2011 (BGBl. I S. 1509),  
Hess. Bauordnung (HBO) vom 15.01.2011 (GVBl. I S. 46, 180), zuletzt geändert durch Artikel 40 des Gesetzes vom 13.12.2012 (GVBl. S. 622).

Zeichenerklärung

	Katasteramtliche Darstellungen
	Flurgrenze
	Flurnummer
	Polygonpunkt
	Flurstücksnummer
	vorhandene Grundstücks- und Wegeparzellen mit Grenzsteinen
	Fl. 11
	W A
	GFZ
	GRZ
	TH <sub>max.</sub>
	FH <sub>max.</sub>
	offene Bauweise
	o
	E
	Baugrenze
	Verkehrsflächen
	Straßenverkehrsfläche
	Straßenbegrenzungslinie, auch gegenüber Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung
	Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung; hier:
	Fußweg
	Ein- bzw. Ausfahrten und Anschluss anderer Flächen an die Verkehrsflächen; hier:
	Bereich ohne Ein- und Ausfahrt
	Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft
	Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Boden, Natur und Landschaft
	Entwicklungsziel: Aufforstung mit Laubbäumen
	Entwicklungsziel: Hallenartiger Laubwald mit strukturiertem Unterwuchs und Nisthöhlen
	Bäume - zu erhalten
	Sonstige Planzeichen
	Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungen
	Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes